

buch zu führen. Aber daß deren Filiale in Buenos Aires ebenfalls mit im Ortsverzeichnis unter den deutschen Buchhandlungen in Buenos Aires figuriert, ist doch wohl zu viel. Die Buenos Aires-Filiale jenes Hauses importiert nur italienische Bücher nach Argentinien. Und wenn sie auch gelegentlich mal ein deutsches Buch nach Argentinien besorgen sollte, so ist sie deshalb noch lange keine deutsche Buchhandlung, ebensowenig wie sich ein deutsches Sortiment englische oder französische Buchhandlung nennen wird, wenn es mal gelegentlich für einen Kunden ein englisches oder französisches Buch besorgt. Ich bin bezüglich dieser Zustände bereits persönlich bei der Schriftleitung vorstellig geworden. Ob nun auf Grund meiner Vorstellungen diese Firmen im neuen Jahrgang weggelassen worden sind, entzieht sich meiner Kenntnis, da ich jetzt, wo ich diesen Artikel schreibe, keine Gelegenheit besitze, in das Adreßbuch Einblick zu nehmen.

Durch die allzu weitherzige Bereitwilligkeit, welche die Schriftleitung des Adreßbuches den Aufnahmegesuchen ausländischer Firmen und Personen in das Adreßbuch entgegengebracht hat, sind die Verlegerangebote, die nur für das Sortiment bestimmt sind, auch Leuten zur Kenntnis gelangt, die absolut kein Recht zu solcher Kenntnis besitzen. Deutschen Firmen und Neugründungen gegenüber bringt sie mit Recht einen sehr strengen Maßstab zur Anwendung, damit keine unerwünschten Elemente in das Adreßbuch hineinkommen. Dieselbe Strenge sollte unbedingt auch ausländischen Unternehmungen gegenüber an den Tag gelegt werden. Die Tatsache, daß eine Firma im Auslande wohnt und mit einem Großisten oder Kommissionär in Geschäftsverbindung steht, darf kein Freibrief zur Aufnahme in das Adreßbuch sein. Wenn der Redaktion des Adreßbuches sonst keine Unterlagen zugänglich sein sollten, so würden die rechtmäßigen und anerkannten deutschen Sortimentfirmen bzw. deren berufliche Organisationen gern mit Auskünften dienen, wenn sie um solche angegangen werden<sup>\*)</sup>.

Wir Sortimenter in Argentinien leiden unter den geschilderten Verhältnissen ganz ungeheuer, haben sie doch eine stetig zunehmende Kundenflucht aus unseren Geschäften, eine Abwanderung an die deutschen Inlandexportbuchhandlungen und an die Bücherschieber zur Folge gehabt. Es geht nun schon seit Jahren so, d. h. solange die Mark im unaufhaltsamen Abstieg begriffen ist, wenn es auch in den ersten zwei Jahren nicht so traurig gewesen ist, wie es in den letzten 6-8 Monaten der Fall war, als die Mark ihre tollsten und selbst vom ärgsten Pessimisten nicht geahnten Sprünge gemacht hat.

Durch unsern Kampf für die Aufrechterhaltung des finanziellen Wertes des deutschen Buches im Ausland und damit auch seines Ansehens sind wir in den unverdienten schlechten Ruf der übermäßigen Verteuerung des Buches gekommen. Dabei haben wir aber weiter nichts getan, als uns bemüht, ungefähr die Bücherpreise aufrechtzuerhalten, die wir schon vor dem Kriege von unseren Kunden gefordert und auch stets widerspruchslos bekommen haben. Jeder Auslandsdeutsche war sich klar darüber und fand dabei gar nichts Unrechtes, wenn er im Ausland mehr für ein deutsches Buch bezahlte als im deutschen Inland; mußte er doch auch ebenso für jedes Glas Bier, für Kleider und Nahrung, für Theater und sonstige Vergnügungen weit höhere Preise bezahlen, als sie in Deutschland gefordert wurden. Erst die Spekulationsucht infolge des Niedergangs der deutschen Mark, die Unterbietung unserer alteingeführten und ortsüblichen Preise seitens deutscher Inlandbuchhandlungen und Bücherschieber haben diesen unliebsamen Wandel in den Anschauungen hervorgerufen. Heute glauben viele Auslandsdeutsche geradezu ein Recht darauf zu haben, daß ihnen die deutschen Bücher nicht nur zur Hälfte, nein, zu dreiviertel geschenkt werden. Sonst ganz nette Leute, z. B. deutsche Professoren an argentinischen Hochschulen, die selbst (in Mark umgerechnet) Riesensummen verdienen, werfen dem deutschen Sortiment in Argentinien Bücher verdienste vor und boykottieren ihn, weil er sich die Freiheit nimmt, dasselbe verdienen zu wollen, was der Herr Professor verdient.

Als ich Ende des Jahres 1921 einige Reisen in die wichtigsten argentinischen Provinzstädte unternahm, wo Deutsche in größerer Anzahl beisammen wohnen, um die Stimmung dieser Kreise direkt in persönlicher Aussprache kennen zu lernen und zu untersuchen, ob sich die Organisation des Reisebuchhandels in Argentinien ermöglichen lassen würde, habe ich mancherlei anhören müssen, was für die dortigen Sortimenter nicht erfreulich ist. Um nur ein Beispiel von vielen anzuführen, sei folgendes erwähnt: Ein Herr sagte mir ganz unverblümt, daß er die Bücher aus Deutschland ganz bedeutend billiger haben könne; erst kürzlich habe er wieder eine größere Sendung erhalten, und er müsse sich direkt schämen, wenn er mir die

<sup>\*)</sup> Die von Herrn Fändrich angeführten Fälle können sich nur auf Ausnahmen in früheren Jahren beziehen. In den letzten Jahren wurde die Prüfung zwecks Aufnahme neuer Firmen, namentlich ausländischer, erheblich strenger vorgenommen. Red. d. Adreßbuches.

Preise nennen würde, die er für wertvolle Prachtwerke bezahlt habe. Er sehe sehr wohl ein, daß die deutschen Buchhändler in Buenos Aires nicht billiger liefern könnten, da sie ja ihre bedeutenden Geschäftskosten mit Pesos bezahlen und selbst auch von Pesos leben müßten, aber man könne es auch dem Publikum nicht verdenken, wenn es die Konjunktur der schlechten deutschen Mark ausruhe.

Es fragt sich nun, was angesichts dieser Verhältnisse geschehen kann und wie diese auf die Dauer unhaltbaren Zustände beseitigt werden sollen. Soll das deutsche Sortiment in Argentinien, das Unendliches für die Ausbreitung des deutschen Buches getan hat und immer ein Pionier für die deutschen Geistesprodukte gewesen ist, auch weiterhin lebensfähig erhalten werden? Von der Lösung dieser Frage wird sehr wesentlich mit der Erfolg abhängen, den die Bestrebungen zur Förderung (besser Wiederherstellung) des Ansehens des deutschen Buches im Ausland haben werden. Ich glaube, daß die Verhältnisse in anderen überseeischen Ländern, besonders in Chile, Brasilien, Mexiko und Nordamerika, ähnlich liegen, wie ich sie hier in bezug auf Argentinien geschildert habe, daß die dortigen Sortimentler unter denselben Umständen zu leiden haben. Die Beantwortung der obigen Frage wird deshalb für weitere Kreise Interesse und Bedeutung haben als nur für die argentinischen deutschen Sortimentler.

Hans Fändrich aus Buenos Aires,  
zurzeit in Döbeln i. Sa.

## Wöchentliche Übersicht über

### geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **B** = Mitglied des B.-V. u. eines anerkannten Vereins. — \* = Mitglied nur d. B.-V. — **☎** = Fernsprecher. — **TA**: = Telegrammadresse. — **☹** = Bankkonto. — **☺** = Postsparkonto. — **†** = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B** = Börsenblatt. — **H** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

12.—17. März 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 63.

- Arct**, M., Fil. Posen. Leipziger Komm. jetzt: Wagner. [B. 62.]  
**Auerbach's Nachf.**, Rich. A. Krüger, Berlin. Der Inh. Karl Krüger ist 13./III. 1923 im 37. Lebensj. verstorben. [B. 63.]  
**Baedekersche Buch-, Kunst- u. Lehrmittelhandlung**, G. m. b. H., Eiberfeld. Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [B. 59.]  
**Bayerland-Verlag** G. m. b. H., München, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]  
**Bazar-Aktien-Gesellschaft**, Berlin. Wilhelm Seidel wurde zum leitenden Direktor u. Friedrich Auer zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. [Dir.]  
**Benz & Gen.**, Buchhandlung u. Verlag, Überlingen, hat den Verkehr über Leipzig u. Stuttgart aufgegeben. [Dir.]  
**Bücherverband M. Votner**, Leipzig, ging an den bisher. Geschäftsl. Paul Votner über. [H. 28./II. 1923.]  
**Buchhandlung »Rodina«** G. m. b. H., Charlottenburg. Hermann Visschig ist nicht mehr Geschäftsl. [H. 20./II. 1923.]  
**Buddenbrook-Buchhandlung** G. m. b. H., Lübeck, gliederte dem Geschäft eine Antiquariats-Abt. an. [B. 63.]  
**Bühne und Film Verlagsgesellschaft** m. b. H., Berlin, erloschen. [Dir.]  
**Casad**, H. W., Fröndenberg (Westf.), wurde im Adreßbuch gestrichen. [Dir.]  
**Deder's Verlag**, M. v., G. Schend, Königl. Hofbuchhändler, Berlin. Die Procura des Floboard von Wiederemann ist erloschen. Dem Hubert Baur wurde Ges.-Procura erteilt. [H. 19./II. 1923.]  
**Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel** G. V., Leipzig. Adresse jetzt: Gerichtsweg 26. [Dir.]  
**Devrient**, A. F., Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin. Hans Steinbeck ist nicht mehr Geschäftsl., an seine Stelle trat Hermann Werner. Die Procura des Gerhard Glitsch ist erloschen, dem Alexander Curdt wurde Procura erteilt. [H. 17./II. 1923.]  
**Drogisten-Zeitung Meißner & Co.**, Leipzig. Dem Heinrich Grieshammer wurde Procura erteilt. [H. 23./II. 1923.]  
**Engelhard-Reyhersche Hofbuchdr.**, Verlh., Göttingen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]